

G. L. HARRISS, *A Fifteenth-Century Chronicle at Trinity College, Dublin*, Bull. Inst. Hist. Research 38 (1965) 212—218, macht auf ein *Chronicon Regum* im Trinity College, Dublin, MS. E. 5. 10, fol. 132^r—188^r aufmerksam. Der Chronist war John Benet, Vikar von Harlington in Bedfordshire 1443—1471. Auch die anderen Teile der 214 Blätter starken Hs. stammen von Benets Hand; sie enthalten u. a. Weissagungen in Latein und Englisch sowie historische und politische Gedichte — von denen R. H. ROBBINS vier in seinen *Historical Poems of the 14th and 15th Centuries* abgedruckt hat (New York 1959). Die mit Adam beginnende Chronik wird erst von 1413 an ausführlicher; zumindest für 1272—1377 ist eine nordenglische Vorlage anzunehmen. Sehr gehaltvoll wird die Chronik von 1440 an (fol. 160 ff.) — mit vielen Angaben, die in anderen erzählenden Quellen nicht begegnen. Hier ergibt sich mancherlei für die genauere Datierung von Parlamentstagen sowie für die Kenntnis der englischen Adelskämpfe und der Vorgänge in London um die Jahrhundertmitte. Harriss kündigt an, daß der Teil der Chronik, der die Zeit 1422—1462 umfaßt, „in due course“ gedruckt werden wird. F. T.

D. A. BULLOUGH, *Columba, Adomnan and the Achievement of Iona*, Scottish Historical Review 43 (1964) 111—130 und 44 (1965) 17—33, knüpft an das Jubiläum der Gründung des Klosters Iona durch Columba (563) und an zwei neuere Veröffentlichungen an: *Adomnan's Life of Columba* ed. by A. O. and M. O. ANDERSON, Edinburgh (Nelson) 1961; *The Historical Saint Columba*, by W. Douglas SIMPSON (1927, 3. Aufl. Edinburgh 1963). Zum ersteren vgl. HZ. 199 (1964) 493 ff.; HZ. Sonderheft 2 (1965) 152 und 265. Das letztere ist nach den Belegen und Ausstellungen von B., S. 117—119 offenbar entbehrlich. Adomnan schrieb die *Vita Columbae* wohl zwischen 688 und 692 (und 697?), d. h. 100 Jahre nach dem Tod des Heiligen. B. bezweifelt, ob man sich noch weiterhin für die Herstellung eines chronologischen Rahmens auf die Irischen Annalen verlassen könne, da nach den Feststellungen von J. V. KELLEHER alles in ihnen bis 590 und vieles von da an bis 735 frühestens in der 2. Hälfte des 9. Jh. verfaßt oder vollständig überarbeitet worden sei (*Studia Hibernica* 3, 1963, 122). An der Edition der Andersons findet B. etliches zu verbessern (vgl. namentlich S. 120 mit Stemma), wobei er auf die Besprechung von L. BIELER, *Irish Historical Studies* 13 (1962) 175—184, Bezug nimmt. Das ältere der beiden überlieferten Werke Adomnans, *De locis sanctis* (ed. D. MEEHAN, *Scriptores Latini Hiberniae* 3, Dublin 1958) wirft Licht auf die Bibliothek von Iona. Die Frage nach den literarischen Vorlagen von Adomnans *Vita Columbae* führt den Vf. zu einem Vergleich mit der anonymen *Vita Sancti Cuthberti*, die ein Mönch von Lindisfarne einige Jahre nach der *Vita Columbae* schrieb, sowie mit der *Vita Brigidae* des Iren Cogitosus, die Adomnan gekannt haben mag. Ungleich den Andersons schätzt B. die Sprachbildung Adomnans recht niedrig ein. Am Schluß seiner wichtigen Abhandlung, die auch noch — ohne feste Entscheidung — die Zuweisungsfrage der Evangelienbücher von Kells und Durrow berührt, verweist B. mit einigen Einwänden auf L. BIELERS Aufsatz „The Celtic hagiographer“, *Studia Patristica* 5 (Berlin 1962) 243—265. F. T.

Janet M. BATELY, *Grimbald of St. Bertin's*, *Medium Aevum* 35 (1966) 1—10, knüpft an Grierson's Forschungen über diesen Abt an (vgl. Wattenbach-Levison-Löwe S. 371) und fragt zunächst nach der Herkunft Grimbalds. Wenn man der wohl in der 2. Hälfte des 10. Jh. verfaßten „*Vita prima*“ (in: *Monastic Breviary of Hyde Abbey*, ed. J. B. L. Tolhurst, Henry Bradshaw Soc., vol. 78, London 1939) trauen darf, dann war Thérouanne sein Heimatort.